

Müllerische Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen 1703 für Anhalt und Thüringen 1928

Subscription and advertising rates table with columns for 'Bezugspreis', 'Anzeigenpreis', and 'Geschäftsstelle'.

Auch dieser Reichstag wird vergehen!

Kein Anlaß zur Besorgnis

Die rote Inflation nur eine Folge des völligen Versagens des Bürgertums. Klare Entscheidungen zu treffen

Deutsches Volk, Du sollst nach der Weimarer Verfassung... Was ist das Volk anders als eine wirre Herde, ein lauter Haufe, der gemeine Dünkel emporschleudert...

hat einen neuen Wechsel vorgenommen. Die Herrschaft über das Volk selbst ist noch viel strenger geworden. Die Herrschaft über das Volk selbst ist noch viel strenger geworden...

Ein Flasko

der Danziger Verfassungskonferenz gegenüber Polen (Von unserem Danziger Mitarbeiter)

Danzig, im Mai 1928. Die heutige Danziger Regierung ist die bürgerlichste Regierung seit der Revolution...

Der Reichspräsident wählt



Reichspräsident von Hindenburg in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner betritt das Wahllokal in der Raubenschloßstraße zu Berlin, um seiner Wahlpflicht zu genügen.

So schloß der parlamentarische Senat für Handel und Gewerbe und Großindustrielle Kowolowski seinen Artikel, den er für eine Sonderbeilage des Dramas der Sozialdemokraten Danzigs...

Alarm in der Landwirtschaft

Die bescheidenen Anfänge einer zielbetonten Agrarpolitik durch die Wahl gefährdet

(Von unserer Berliner Schriftleitung.) In landwirtschaftlichen Kreisen werden die Wahlergebnisse... Die deutsche Nationale zum Wahlergebnis

Bedeutung schon heute erkennen. Es ist ein Ausdruck der ungeheuren Not und wirtschaftlichen Not, die der Verlust unserer Freiheit heraufbeschworen hat...

Landwirtschaftliche Zeitschrift

Was die Wanderausstellung 1928 bringt

Ausstellungsnachrichten der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

Pflanzgucht

Auf der Wanderausstellung werden auf etwa 46 Hektaren rund 500 Sorten der verschiedensten Feldfrüchte in ganzen Pflanzen und in Samenproben gezeigt. Es leuchtet ein, daß hierunter fast alle in den D. L. G. -Vereinsbüchern eintragebenen Pflanzenarten enthalten sind. Ebenso findet sich auch fast alle Getreide, die nicht das Zeugnis „Ausgewählt von der D. L. G.“ empfangen kann. Keineswegs besser als an dieser Stelle der Ausstellung hat der Landwirt Gelegenheit, die für die verschiedenen Klimatischen und Bodenverhältnisse geeigneten Getreidesorten zu vergleichen. In langjähriger D. L. G. -Anbauversuchen an landwirtschaftlichen Hochschulen und auf den Versuchsfeldern der Landwirtschaftskammern und anderer Anstalten, ebenso in eigenen Versuchen der Provinz festgelegt worden. In den letzten Jahren haben auch die Versuchsergebnisse herangezogen dazu beigetragen, nicht zuletzt auch auf anderer Stelle der landwirtschaftlichen Tätigkeit der Kartoffel- und Getreideausstellungskommission an der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft gebildet werden, die in langjähriger Arbeit besteht ist, die morphologischen und physiologischen Sorteneigenschaften festzulegen und eine feste Sortenliste aufzustellen. Durch diese Arbeit wurde es der große Erfolg, der noch vor kurzem auf dem Saatmarkt befindlichen Kartoffelsorten von etwa 1000 auf rund 300 herabgemindert.

Das deutsche Rind

Die Provinz Sachsen als Ausstellungsgaue spiegelt in ihren Rindvieh- und betriebswirtschaftlichen Verhältnisse den besten und der Provinz begründeten Rasseausstellung in gewisser Weise die verschiedenste Ausbildung der Rinderwelt im Reich wider. Der Sturz und seine Ausläufer, die Schmüde, Gemme und Finne im mittleren Teile der Provinz, die Berge des Harzgebietes mit ihrer nicht unbedeutenden Höhenlage im Westen sowie der Thüringer Wald im Süden der Provinz haben in der letzten Zeit die Rasseausstellung der Provinz ein wenig mehr Raum gegeben. Doch wurde das einfarbig gelbe und einfarbig rote Rindvieh in der achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts durch die einseitige Neigung zum Simmentaler Vieh fast gänzlich verdrängt. Das einfarbig gelbe Rind im Thuringer Wald-Danoneberger Gebiet und Franken ist daher heute fast nur noch in kleiner Zahl vorhanden und findet sich im wesentlichen nur noch in den Gebieten mit armen Böden und Wirtschaftsverhältnissen der Thüringer Waldberge und ihres Vorlandes. Wesentlich besser liegen die Zuchtbedingungen für das einfarbig rote Rindvieh, das Harzgebirge, dessen Jagdgebiet, im nördlichen Teil der Provinz und sein Vorland, das Harzgebiet, das Lebens- und wirtschaftliche Verhältnisse hat. Die einfarbig rote Rindvieh, deren färbende einfarbig und wirtschaftliche Vorteile in besserer Weise überwiegen, ist, als gefällige Rasseausstellung durch die Arbeit der Landwirtschaftskammern und Verbände eine ganz außerordentliche Bedeutung erfahren und findet in den verschiedenen, die für eine gesunde Rindvieh zucht, den Beweis der Wirtschaftlichkeit der Rindviehzucht in Mitteldeutschland. Den weitaus überwiegenden Anteil der Provinz umfaßt die schwarzbunte Tiefenbucht, die sich von dem Zuchtzentrum der Altmark aus

über den gesamten Regierungsbezirk Merseburg und im Laufe der letzten zehn Jahre auch auf den Regierungsbezirk Erfurt ausgedehnt hat.

Diese Zuchtverhältnisse, die auch auf der Wanderausstellung in Leipzig (6.—10. Juni) in einer regen Beteiligung ausgetreten, entspricht die Bedeutung der Rindviehzucht überhaupt, die diesmal fast alle Klassen des Harz- und Niederungsbereiches umfasst. Das Harzgebiet kommt außer aus Thüringen, Provinz und Ostfalen auch aus den älteren Jagdgebieten Bayern und Württemberg. Gelbe Franken erscheinen aus Thüringen, Oldenburg, Hannover und der Rheinprovinz. Das graubraune Höhenvieh beschränkt sich auf eine Vertretung aus Bayern. Das mittlere Vieh der Provinz des Harzgebietes (500) und dessen Zuchtverhältnisse sind bei der Ausstellung in Leipzig vertreten. Das Harzgebiet ist aus allen Vorstellungen stark beteiligt. Immer bei den Provinz Sachsen und den Westländern des Reiches ist die Gruppe der Leistungswettbewerbe, an der 280 Rinder beteiligt sind.

Schweine und Schafe

Die Tiergattungen sind auf der Wanderausstellung in einem Umfang vertreten, wie er bisher selten erreicht worden ist. Die Schweine in der Zahl von rund 700 die Schafe in der Zahl von über 900. Bei den Schweinen überwiegt das deutsche weiße Edelschwein mit 334 Tieren, das deutsche weiße Edelschwein mit 288 Tieren, Verhältnisse weisen die immerhin hochentwickelte Zahl von 25 Stück, die deutschen Landfleischschweine 17 Stück auf. Obenan stehen die Gebiete des verebellen Landfleischschweines Hannover und Westfalen wie auch Bayern; ebenso sind auch Thüringen, Sachsen, Brandenburg, Oldenburg, Schlesien, Preußen, Ostpreußen gut vertreten. In den Sonderstellen mit der besten Fleischschaffung sind die Provinz Sachsen, deren Schweinezüchterverband als Vertretung der Zucht des verebellen Landfleischschweines und des Gelfschweines in dieser Jahre auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblickt. Die ausnehmend gute Fleischschaffung in Schafen gruppiert sich in dieser Linie aus Merino und hier wiederum in der Provinz Sachsen aus Merino-Kammwollschafen; aber auch die Fleischschaffung zeigen eine sehr gute Beteiligung. Die Landfleischschaffung sind die Westfalen, Rheinländer, Niederländer, Westfalen, Niederländer und Ostfalen zusammen. Den Schluss machen die Fleischschaffung. Die Provinz Sachsen hat keine Tierarten zusammen zu behandeln, löst sich ohne weiteres aus der beiden gemeinsamen Fleischschaffung aus. Auch bei den Schafen wird neuerdings mehr Gewicht auf die Fleischschaffung gelegt. Die Schnellmast der Kammwollschafe an Stelle bietet in der Zeit des jungen Gemmes eine beachtenswerte Fleischschaffung an. Bei beiden Tierarten nimmt die Einführung der Leistungskriterien entsprechend zu und geht bei den Schweinen allmählich auch auf Leistungsprüfungen über.

Ratschläge für die Geflügelzucht

Wenn auch nicht jede Saufrucht in der Lage ist, sich mit der Zuchtzucht abzugeben, so ist eine Verbesserung derselben doch wünschenswert, zumal auch hier wie in der übrigen Geflügelzucht immer noch Epidemierkrankheiten existieren, die deren Rentabilität fastlich erschweren lassen. Einer der bekanntesten derselben ist: Aber kein Nest nicht legen kann liegen — der faule Eiernest. Die Eier sind nicht zu legen, sondern werden durch Unreinlichkeit, durch Verunreinigung, durch fremde Zauben sich nicht selten unter feinen Umständen eingeschoben lassen. Was den Hühnern eines schon bestehenden Zaubenschlages dagegen antreift, so weiß die Frau von Saufe, die im Besonderen solchen ist, nur zu gut, wie der besten jungen Zauben für manche Hühner eintritt, und legt sich darum keineswegs durch beratende nichtigende Epidemierkrankheiten. Und ganz mit Recht. Die Zaubensucht erfordert überaus wenig Aufwand an Zeit und Mühe, die Aufzucht bleibt der Hühner selbst überlassen. Das Futter suchen die Tiere sich in größter Zeit des Jahres selbst; nur mit Eintritt der Kälte ist ein förmliches Füttern notwendig. Gefährlich ist regelmäßig, so fängt die Zauben sehr bald an zu legen, brütet sehr bald und legt dadurch für frühezeitige, mangelhafte Ware, die als Reuezeit gegen den Schluss des Winters sehr gut bezahlt wird. Weiter vertritt man nicht selten, den Zauben bei großer Kälte genugsam Einkauf zu geben. Die gibt wenig zur Vermeidung, die von verschiedenen nachteiligen Folgen begleitet sein kann. Auch die Reineizeit im Schlag leidet nicht selten, da, wodurch dem Unglückser aus großen Anteile der Zauben Zauben geliebt wird. Beim Eingangs von fremden Zauben ist man meist ganz bestens auch das richtige Mittel zu nehmen. Daselbst weiß nämlich am gleichen Tage angeordnet sein, wie am früheren Schlag. Sollte man aber für solche eingeschobene Zauben die Abflugung am Giebel anbringen lassen, während diese vorher bestens durchs Dach hatten, so sind sie unter feinen Umständen zum Verlassen des neuen Schlages zu bewegen und umgekehrt.

Der mitteldeutsche Grünlandtag am 25. und 26. Juni 1928

„Grünland-Gründerungsplan“ heißt mit Recht die Parole der Grünlandwirte. Nicht extensiv, sondern intensiv bewirtschaftetes Grünland versteht uns in die Lage, sich im wirtschaftlichen Grundbesitz höherwertiges, verdauliches Eiweiß in genügender Menge auf eigener Stelle zu produzieren.

Dies vom Zufuhr eigener Kraftstoffe, weiß auslandischer Herkunft, ist das Ziel aller Betriebe, wo noch heute mehr oder minder ein unrentabler Ackerbau sein kümmerliches Dasein fristet und die vorliegenden geologischen und klimatischen Verhältnisse zu einer anderen Wirtschaftsweise zwingen. Dort soll die neuzeitliche und rentable Grünlandwirtschaft, die betriebswirtschaftlich richtig aufgeführt ist, helfen eingreifen.

Es ist die Behauptung nicht genaug, daß in jedem Betriebe, selbst im intensiven Milchviehbetriebe unsere Grünlandwirtschaft, fastlich aufgeführt, nicht nur möglich, sondern auch rentabel ist. Nicht, daß man in irgendeiner Form auch Grünlandwirtschaft betreibt, sondern wie man modern, d. h. rentable Grünlandwirtschaft betreibt, ist das Ziel der Betreibenden. Das Reich und Länder heute diesem jüngsten Erwählung rentabler Wirtschaftsweise ist erhöhtes Augenmerk schenken, ist nicht nur zu begründen, sondern nur zu berechtigt; denn hier ist vieles zu tun.

Wenn der Grünlandverein Mitteldeutschland, dessen Geschäftsführung u. a. in den Händen der Landwirtschaftskammer Halle liegt, zu einem „Mitteldeutschen Grünlandtag“ am 25. und 26. Juni, an dem sich einwöchentlich im Giesfeld (D.-Zugbahn der Straße Halle—Stalitz), auftritt, so ist das nur ein Einze der gesamten Land- und Volkswirtschaft zu begründen. Es

ist dringend zu fordern, daß dem „Mitteldeutschen Grünlandtag“ größte Beachtung von Seiten der fachrichtlichen Landwirtschaft gefolgt wird.

Alle nähere Auskunft über den „Mitteldeutschen Grünlandtag“ erteilt die Kulturtechnische Abteilung der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Kaiserstraße 7.

Zorgauer Schweineversteigerung am 15. Mai

Im Rahmen der Zorgauer Ausstellung veranstaltete der Verband für die Zucht des schwarzbunten Fleckschindes und der Schweinezüchterverbände der Provinz Sachsen eine Versteigerung von Buchmalerei, 40 Rinder und 20 Schweine kamen zum Verkauf. Der Auktionsmeister des Viehs war am Dienstag um 8 Uhr besetzt. Anstehend wurde die Verkaufshalle der Provinz Sachsen und die Anfertigung der Verkaufsausschlüsse vorgenommen. Sämtlich für die Schweine aus der Halle waren vor dem Verkauf ausgegeben in Form von Verkaufsausschlüssen, die den Auktionsmeister zugute kamen. Den Schweinen für 2 Preise, bei den Kühen 9 verteilt worden. Die Verkaufsausschlüsse zinsierten zwischen 50 und 20 Reichsmark für die Verkaufsausschlüsse, die folgende Preise erzielt wurden: Der Verkäufer folgt nach der Katalognummer, Verkäufer in Klammern hinter dem Preis):

Gelbschweine, Ober: Kat.-Nr. 2: Bello-Bangenthiel, 150 M. (Barnitz-Nieder); Kat.-Nr. 3: Bello-Bangenthiel, 120 M. (Barnitz-Nieder); Kat.-Nr. 4: Bello-Bangenthiel, 85 M. (Nittergut-Gentha); Kat.-Nr. 5: Schöfer-Schnecht, 170 M. (Gerold-Düben); Kat.-Nr. 7: Thiele-Ringfurth, 150 M. (Reide-Schliffmar); Kat.-Nr. 8: Thiele-Ringfurth, 175 M. (Reide-Begleit); Kat.-Nr. 9: Feuerlein-Oberandenhain, 170 M. (Reide-Begleit); Kat.-Nr. 10: Feuerlein-Oberandenhain, 170 M. (Reide-Begleit); Kat.-Nr. 11: Feuerlein-Oberandenhain, 180 M. (Reide-Begleit); Kat.-Nr. 12: Feuerlein-Oberandenhain, 140 M. (Reide-Begleit); Kat.-Nr. 13: Schöfer-Schnecht, 190 M. (Mittergut-Gentha); Kat.-Nr. 14: Schöfer-Schnecht, 190 M. (Mittergut-Gentha); Kat.-Nr. 15: Schöfer-Schnecht, 190 M. (Mittergut-Gentha).

Gelbschweine, Gauen: Kat.-Nr. 16: Thiele-Ringfurth, 280 M. (Reide-Begleit); Kat.-Nr. 17: Thiele-Ringfurth, 280 M. (Reide-Begleit); Kat.-Nr. 18: Schöfer-Schnecht, 120 M. (Mittergut-Gentha); Kat.-Nr. 19: Schöfer-Schnecht, 140 M. (Reide-Schliffmar); Kat.-Nr. 20: Schöfer-Schnecht, 145 M. (Reide-Schliffmar); Kat.-Nr. 21: Schöfer-Schnecht, 155 M. (Reide-Schliffmar).

Veredelte Landfleischschweine, Ober: Kat.-Nr. 22: Aufhäuser-Waldhof, 120 M. (Reide-Begleit); Kat.-Nr. 23: Demeter-Gentha, 220 M. (Domäne Freckhof); Kat.-Nr. 24: Luumbo-Hemdorf, 120 M. (Jülich); Kat.-Nr. 25: Luumbo-Hemdorf, 150 M. (Jülich); Kat.-Nr. 26: Luumbo-Hemdorf, 100 M. (Jülich); Kat.-Nr. 27: Aufhäuser-Waldhof, 100 M. (Jülich).

Vullen: Kat.-Nr. 1: Schragmüller-Schöberg, 800 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 2: v. Wullen-Loburg, 1200 M. (Wendenburg-Seuburg); Kat.-Nr. 3: v. Wullen-Loburg, 1350 M. (Wendenburg-Seuburg); Kat.-Nr. 4: Trostlich-Wöhlen, 700 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 5: Wullen-Loburg, 710 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 6: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 7: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 8: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 9: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 10: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 11: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 12: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 13: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 14: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 15: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 16: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 17: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 18: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 19: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 20: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 21: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 22: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 23: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 24: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 25: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 26: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 27: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 28: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 29: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 30: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 31: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 32: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 33: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 34: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 35: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 36: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 37: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 38: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 39: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 40: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 41: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 42: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 43: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 44: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 45: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 46: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 47: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 48: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 49: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 50: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 51: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 52: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 53: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 54: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 55: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 56: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 57: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 58: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 59: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 60: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 61: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 62: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 63: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 64: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 65: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 66: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 67: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 68: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 69: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 70: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 71: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 72: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 73: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 74: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 75: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 76: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 77: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 78: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 79: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 80: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 81: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 82: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 83: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 84: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 85: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 86: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 87: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 88: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 89: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 90: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 91: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 92: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 93: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 94: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 95: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 96: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 97: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 98: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 99: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 100: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 101: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 102: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 103: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 104: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 105: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 106: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 107: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 108: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 109: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 110: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 111: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 112: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 113: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 114: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 115: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 116: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 117: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 118: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 119: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 120: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 121: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 122: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 123: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 124: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 125: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 126: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 127: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 128: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 129: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 130: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 131: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 132: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 133: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 134: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 135: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 136: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 137: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 138: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 139: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 140: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 141: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 142: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 143: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 144: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 145: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 146: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 147: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 148: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 149: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 150: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 151: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 152: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 153: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 154: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 155: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 156: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 157: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 158: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 159: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 160: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 161: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 162: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 163: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 164: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 165: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 166: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 167: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 168: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 169: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 170: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 171: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 172: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 173: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 174: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 175: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 176: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 177: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 178: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 179: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 180: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 181: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 182: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 183: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 184: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 185: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 186: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 187: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 188: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 189: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 190: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 191: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 192: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 193: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 194: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 195: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 196: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 197: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 198: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 199: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 200: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 201: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 202: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 203: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 204: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 205: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 206: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 207: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 208: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 209: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 210: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 211: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 212: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 213: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 214: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 215: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 216: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 217: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 218: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 219: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 220: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 221: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 222: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 223: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 224: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 225: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 226: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 227: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 228: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 229: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 230: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 231: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 232: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 233: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 234: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 235: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 236: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 237: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 238: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 239: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 240: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 241: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 242: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 243: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 244: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 245: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 246: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 247: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 248: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 249: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 250: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 251: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 252: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 253: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 254: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 255: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 256: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 257: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 258: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 259: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 260: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 261: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 262: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 263: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 264: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 265: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 266: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 267: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 268: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 269: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 270: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Genoff. Priesnitz); Kat.-Nr. 271: v. Wullen-Loburg, 810 M. (Gen

Börsen und Märkte

Halbhefte Börsen

Zeitung: wenig verändert.

Salz, 22. Mai. Bedeutliche Umsätze fanden heute nur in...

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Aden, Hall, Bank, etc.

Zum Feinverkauf notieren: Währung - Portland Zement...

Halbhefte Börsen

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Aden, Leipzig, etc.

Zum Feinverkauf notieren: Währung - Portland Zement...

Am Debitmarkt ging der japanische Yen gegen New York auf...

Berliner Devisen-Kurse.

Table with 4 columns: Location, Unit, Gold, and Silver. Lists various international exchange rates.

Salz, 22. Mai. Bei heftigen Umsätzen blieben die Preise für...

Weizen (70/75 kg/hl) 265-270 rubig Viktorienbrenn...

Berlin, 22. Mai. Zum Auslande waren dem Markt heute...

Salz, 22. Mai. Bei heftigen Umsätzen blieben die Preise für...

Berlin, 22. Mai. Die Börse begann heute in sehr schwacher...

Salz, 22. Mai. (Feinverkauf) Ganz Markt 122, Weiß Waiden 62...

Berlin, 22. Mai. Die Börse begann heute in sehr schwacher...

Salz, 22. Mai. (Feinverkauf) Ganz Markt 122, Weiß Waiden 62...

Berlin, 22. Mai. Die Börse begann heute in sehr schwacher...

Salz, 22. Mai. (Feinverkauf) Ganz Markt 122, Weiß Waiden 62...

Berlin, 22. Mai. Die Börse begann heute in sehr schwacher...

Salz, 22. Mai. (Feinverkauf) Ganz Markt 122, Weiß Waiden 62...

Berlin, 22. Mai. Die Börse begann heute in sehr schwacher...

Salz, 22. Mai. (Feinverkauf) Ganz Markt 122, Weiß Waiden 62...

Berlin, 22. Mai. Die Börse begann heute in sehr schwacher...

Salz, 22. Mai. (Feinverkauf) Ganz Markt 122, Weiß Waiden 62...

Berlin, 22. Mai. Die Börse begann heute in sehr schwacher...

Salz, 22. Mai. (Feinverkauf) Ganz Markt 122, Weiß Waiden 62...

Berlin, 22. Mai. Die Börse begann heute in sehr schwacher...

Salz, 22. Mai. (Feinverkauf) Ganz Markt 122, Weiß Waiden 62...

Berlin, 22. Mai. Die Börse begann heute in sehr schwacher...

Salz, 22. Mai. (Feinverkauf) Ganz Markt 122, Weiß Waiden 62...

Berlin, 22. Mai. Die Börse begann heute in sehr schwacher...

Salz, 22. Mai. (Feinverkauf) Ganz Markt 122, Weiß Waiden 62...

Berlin, 22. Mai. Die Börse begann heute in sehr schwacher...

Salz, 22. Mai. (Feinverkauf) Ganz Markt 122, Weiß Waiden 62...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) Preis für Wabburg...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) Terminpreise für...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Wabburg, 22. Mai. (33 1/2 a u d e r) per Terminpreise...

Eigene Funkmeldung.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various commodities and their current market prices.

Berliner Börse vom 22. Mai 1928.

Table with 2 columns: Item name and price. Lists various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Ohne Gewähr für Fehler.

Table with 2 columns: Item name and price. Lists various commodities and their prices, including international goods.



Unterhaltungs-Beilage

Excelsior

Roman

von Georg Freiherrn von Ompteda

24

„Ist's unumstündig?“

„Ach was, du wiegst ja hundert Kilo!“

Gegenüber sah ein älteres Ehepaar den dreien schmunzelnd zu.

Der Herr erzählte, vor fast dreißig Jahren sei er auch mal auf dem Matterhorn gewesen:

„Wenn man das noch könnte! Ich bin über siebzig Jahr, habe zwei Feldzüge mitgemacht, aber nichts bleibt so lebendig, als was uns die Berge schenken.“

Nach dem Essen, als sie draußen warteten, bis das Fernrohr frei würde, um emporzublicken zum Matterhorn, gab die alte Dame Ernst die Hand:

„Leben Sie wohl. Viel Glück fürs Matterhorn. Kommen Sie gut herunter. Und auf Wiedersehen morgen abend in Zermatt.“

Ernst verneigte sich:

„Da sind wir wahrscheinlich noch nicht zurück. Wir wollen nach Breuil hinunter.“

Die alte Dame war erschrocken:

„Ohne Führer? Hier drüben sollen ja jetzt viele Seile sein, aber auf der italienischen Seite, sagt mein Mann, helfen sie doch nichts, da ist es noch das alte Matterhorn. Nun, dann will ich aber für Sie den Daumen halten.“

Dann ging das Paar bedächtig den Weg zur Staffalp hinab. Ernst und der Doktor legten sich in die Sonne, schoben den Hut übers Gesicht und regten sich nicht mehr, während Thomas in seinem Skizzenbuch das Matterhorn festhielt.

Als das Tagesgestirn schon die Riesensäule umspielte, sah man in raumgreifendem Schritt die Drei zur Hütte steigen, vorüber am dunklen Wasser des Schwarzsees, darin sich die Kapelle spiegelte. Ernst hatte sich trotz dem Einspruch der Freunde das ganze Brennholz aufgeladen. Am „Höekli“ tat sich die andere Seite auf: drüben in der Ferne die Dent Blanche; der Matterhorn-Gletscher ihnen zu Füßen. Dort hatten einst die Engländer gelegen, bis auf Lord Douglas, der verschwunden war wie dort am Weißhorn Winkler — jener vom Winklerturm — unter dem Geiß der Gletscher. Die Freunde blickten auf zum dunklen, weiß-gestreckten Riesen, der sich zu ducken schien, als sie sich näherten.

Da klang ferner Donner. Vom Schweizer Grat des Matterhorns stieg eine dunkle Wolke in die klare Luft. Mit bloßem Auge, trotz der gewaltigen Höhe, sahen sie Klöße die Luft durchschneiden. Es rollte, rieselte, bis in den Tiefen des Furggengletschers der Steinfall zur Ruhe kam. Der Berg aber rauchte.

Der Doktor steckte seine Uhr ein:

„Acht Minuten ist die Staubwolke geblieben!“

Arbeiter, die Felsprengungen gemacht, den Weg zur Hütte neu zu bahnen, rümen über die Schrofen herab. Vorsichtig trugen sie etwas in Decken gehüllt. Der Doktor fragte: Ein Führer aus dem Valtournanche, war die Antwort. Sie zogen den Hut und blieben stumm bis zur Hütte.

Da stand sie. Vom Trümmer- und Blutgewirr hob sie sich nicht ab. Sie lehnten die Pickel draußen an die Wand, und Thomas sagte:

„Schlechte Vorbedeutung.“

Ernst runzelte die Stirn. Er ging mit dem Doktor noch ein Stück gegen den Berg und rief zurück:

„Thomas, mach immer Feuer! Wir wollen Umschau halten. Morgen früh ist es dunkel. Ich muß sehen, wo der Einstieg liegt.“

Dann sagte er:

„Böse Vorbedeutungen gibt es nicht. Gehen nicht auch Schiffe unter? In jeder Großstadt werden jährlich Hunderte überfahren. Ein fröhliches, aufrechtes Herz wollen wir behalten, denn wir sind deutsche Männer!“

Als sie zur Hütte zurückkehrten, stieg schon leiser Rauch in den Abendhimmel. Es begann zu dunkeln. Sie trafen die andere Partie. Freundlich streckte der Egger Lois Ernst die Hand entgegen. Ein Zermatter Führer war mit ihm, ein großer Mann mit grauem Volkbart, der im gleichen Ton wie Andenmatten sagte:

„Guten Abend, Här!“

Dann schien der Zermatter um die Führerlosen sich nicht mehr zu kümmern. Nur zwei Räume gab es: die Küche, daneben einen mit schmalen Heulager. Ein Fremder ruhte dort.

Die Freunde saßen an dem kleinen Tisch, schmunzig wie die ganze Gütte. Eine Scheibe war zerbrochen, zwischen den Doppelfenstern lagen leere Blechbüchsen.

Ernst stemmte die starken Fäuste in die Hüfte und rief mit seinem tiefen Baß:

„So eine Schweinerei!“

Sie sperrten die Fenster auf und warfen den Unrat hinaus. Als nun der Fremde brummte, ersuchten sie ihn höflich, in die Küche zu gehen.

Dann hub ein Wirtschaften an, daß der Staub in Wolken wehte, als aber auch die Tür vom Nebenraum sich öffnete und der alte Biner aus Zermatt den grauen Bart hereinsteckte, dachte er doch nicht anders, als die drei Führerlosen möchten, von der Bergkrankheit ereilt, den Verstand verloren haben. Endlich schlossen sie Frieden mit der Matterhornhütte, setzten sich, und während Ernst Wasser holen ging, begannen sie die Vorräte auszuframen und das Abendessen zu bereiten.

Inzwischen legte sich der Fremde wieder in die Ecke, zog seinen Wettermantel über den Kopf, wickelte sich die Dedden um, und, wie Ernst flüsternd meinte, „stellte sich tot“.

Bald löschten sie das Licht und tief klangen ihre Atemzüge.

Da rief einer:

„'s moacht Schnee!“

Der Tiroler war es. Ernst fuhr in die Nagelschuhe. Draußen stand Biner; Schneeflocken schmolzen ihm auf der Schulter. Ernst begann ein Gespräch mit dem schweigsamen Mann:

„Was halten Sie vom Wetter?“

Der blickte ihn mit seinen großen, blauen Augen an:

„Warten, Här!“

Ernst fröstelte ver schlafen, knöpfte sich die Weste zu und drinnen stemmte er den Fuß auf den Herd, die ledernen Senkel seiner Schuhe schärfer anzuziehen. Dann machte er Feuer. Als die Führer endlich hereinkamen, sang schon das Wasser. Das trug Ernst einen freundlichen Blick von Biner ein: Der konnte arbeiten, nun, dann waren ihm die Führerlosen recht.

Während die drinnen sich auf die andere Seite gelegt, weil sie meinten, es würde doch nichts mit dem Matterhorn, hockten Ernst, Biner und Egger Lois um das Feuer, abwechselnd auf den Sturm draußen laufend und auf das Summen vom Herd. Biner, der den Gletscherbrand in Ernsts Gesicht las, fragte, was er „gemacht?“ Wie er die Namen hörte der führerlosen Taten, brummte er zufrieden. Als er nun vernahm, sie wollten das Matterhorn überschreiten, hob er den Finger wie ein alter Weiser und sprach fast hochdeutsch, nur mit Walliser Nachlaut:

„Die Schweizer Seite ischt nit gar schwär, aber wen droben das schlechte Wetter erwischt, und es ändert sich oft von Stund zu Stund, Här, der muß — auch der beschte — kämpfen um sein Leben. Wenn der Schnee fällt, wenn die Trasse verschwindet, wenn's in den Couloirs Steine regnet und jede cheminée Glaswände bekommt, dann zeigt sich's, wer was kann. Darum gib ich nicht allein mit einem Härren, ich müßte ihn denn ganz genau kennen. Aber wissen Sie, unser Här . . .“

Er neigte sich zu Ernst und sprach so leise, daß auch der Tiroler sich vorbeugte: und die drei im matten Schein der Kerze und der Herdglut fast mit den Stirnen sich berührten:

„Wir sind, der Egger und ich, vor ein paar Tagen mit dem Härren auf die Monte Rosa gewesen — nit viel dabei — und 's ging doch schwär! Das Schweizer Matterhorn, das darf er noch. Den Zmuttgrat oder den italienischen kann unser Här nit. Ich gäh nit mit. Ich bin ein alter Mann, hab alles gemacht, aber mir ischt nichts gesehehen, weil ich mir meine Leute wähle. Wenn sie nit darnach sind, mach ich die schwären Sachen nit. Ich hab die Frau zu Haus und die Töchter. Die wissen, dem Vater geschieht nichts, weil er nit dem Fränkli nachläuft.“

Er legte das verwitterte Gesicht in Falten und starrte in die Glut. Da begann das Wasser zu sieden. Ernst rückte den Kessel

Das alles war innerhalb weniger Minuten geschehen. — „Gauernerpad!“ knirschte durch das Inebeltartige Tauchentuch der maßlos wütende Vender, der zu spät erkannte, daß er in eine Falle geraten war.

Im Zimmer des Hotelleiters, wohin man ihn geführt hatte, erschienen kurz darauf ein Polizeikommissar und zwei weitere Beamte. Kaum hatten sie den Direktor vom Anebel befreit, als dieser seine Aktentasche und die Festnahme der Betrügerin verlangte. — Die noch sichtlich Erschöpfte, die inzwischen ein Gewand übergeworfen und vorsorglich ihre Legitimationspapiere mitgebracht hatte, berichtete dem Kommissar eingehend die Einzelheiten des Ueberfalls; ihr Mann bekräftigte die Aussagen, die den alten Vender schwer belasteten. Dessen Gegenansage fand wenig Glauben, zumal er keine Zeugen hatte. Auch als er — bestürzt und fassunglos — in seiner vom Kommissar inzwischen geöffneten Aktentasche nur zwei statt der mitgenommenen drei Juwelennuster vorfand und die Betrügerin als eine raffinierte Diebin bezeichnete, änderte er nichts an seiner hoffnungslosen Lage, zumal es möglich war, daß er das angeblich dritte Muster verloren hatte; obendrein wirkte es befremdend, daß er mit derartig kostbaren Schmudgegenständen noch morgens gegen vier Uhr, sogar etwas angeheitert, im Mietsauto durch die Weltstadt gefahren war . . .

In diesem Augenblick schloß der Hausdiener, der den letzten Teil der Auseinandersetzung gehört hatte, unaufgefordert die Tür ab, reichte dem Kommissar den Schlüssel und berichtete, er hätte ab vier Uhr die Stiefel der Gäste zu reinigen und wäre, gerade als er den Dienst beginnen wollte, stiller Beobachter des Vorfalls gewesen. Das Zimmer des alten Herrn sei nämlich nicht nach der Straße, sondern nach dem Innenhof des Hotels zu gelegen; dieser Hof sei schmal genug, um vom gleichen Stockwerk aus die Vorgänge in einem gegenüber liegenden, erleuchteten Zimmer erkennen zu lassen. Das rasche Aufziehen der Vorhänge und das Öffnen der Fensterlülgel hätten im Vorübergehen seine Aufmerksamkeit erweckt. Er sei dann Zeuge gewesen, wie der alte Herr das „Weißbild“ vom Fenster zurückgerissen und wie diese Komödie gespielt hätte. Die Aussage des Direktors sei in allen

Teilen richtig; ebenso zutreffend sei die Behauptung vom Verschwinden eines Schmudes. Als nämlich die Herren das Zimmer verlassen hätten, wäre die anscheinend erschöpfte Schwindlerin mit einem größeren Etui, das sie nach raschem Durchsuchen der Aktentasche entnommen hatte, verschwunden. Er hätte noch zehn Minuten lang gewartet, aber niemand sei in das Zimmer zurückgekehrt. Daraufhin wäre er hierher gekommen und sei froh, nunmehr einen gewiegten Schwindel aufgedeckt zu haben . . .

Nach langem Suchen fand man, unter dem Zwischenverschlagn eines Nachtschränkchens versteckt, das gestohlene Etui mit dem Schmudmuster. Das Gauernerpad, das durch einen Zufall den Direktor in einem Juweliergeschäft beobachtet und ihn mittags im Hotel wiedergesehen hatte, wurde abgeführt. Der alte Vender aber, dem der Vorfall als bleibende Warnung galt, bot dem aufmerksamen Hausdiener einen günstigen Posten in seinem Betriebe; den Portier dagegen würdigte er keines Wides, obwohl dieser feierlich versprochen hatte, nie wieder einem Menschen vorzeitig einen Anebel in den Mund zu stecken.

Die tägliche Frage

Frage: Was ist Kristallglas?

Antwort: Gutes Glas besteht aus Kieselsäure als Hauptbestandteil und mindestens zwei Metalloxyden, nämlich dem Oxyd eines Alkalimetalls und dem eines Erdmetalls. Wird letzteres durch Bleioxyd ersetzt, so erhält man statt des Normalglas sog. Kristallglas, auch Bleikaliumglas oder Bleikristall genannt. Es besitzt sehr schönen Glanz und Klang, starkes Lichtbrechungsvermögen, vollkommene Farblosigkeit und ein hohes spezifisches Gewicht, ist aber sehr schwer, aber auch viel weicher als das Kalkglas und deshalb leicht zu schleifen. Aus Kristallglas können seiner schnellen Schmelzbarkeit wegen alle Gegenstände, besonders Hohlglaswaren, Spiegel usw. hergestellt werden.

Rätzel.

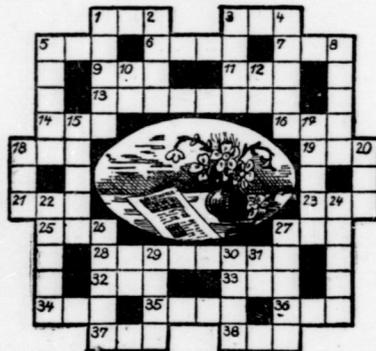
Zahlenkreuzrätzel.

			1	9	14				
			2	10	2				
			3	6	4				
1	2	3	2	4	5	6	7	8	
9	10	6	4	11	6	12	13	2	
14	2	4	5	6	8	3	7	15	
			6	12	3				
			7	13	7				
			8	2	15				

Statt der Ziffern sind Buchstaben zu setzen; alsdann ergeben die senkrechten wie wagerechten Reihen dieselben Worte.

Die Worte bedeuten: 1. eine Dichtung, 2. eine Wissenschaft, 3. Vorgang im Körper.

Kreuzworträtzel.



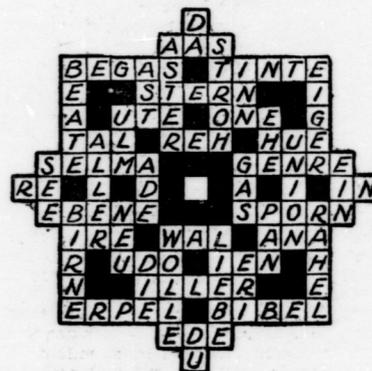
Wagerecht: 1. Rennbahntechnischer Ausdruck, 3. Fragewort, 5. Stamm-Mutter, 6. Insekt, 7. Fluß in Thüringen, 9. Ge-

wässer, 11. Engl. Untertan, 13. Käseart, 14. Getränk, 15. Sakrament, 18. Große Tür, 19. Baumteil, 21. Brennstoff, 23. Laufvogel, 25. Griechischer Buchstabe, 27. Stadt an der Elbe, 28. Hundear, 32. Märchengestalt, 33. Nordischer Gott, 34. Abschiedsgruß, 35. Feldherr aus dem Kriege 1870/71, 36. Französisches Wein, 37. Papstname, 38. Kurort in Belgien.

Senkrecht: 1. Teil vom Klavier, 2. Bekannter Filmschauspieler, 3. Nicht eng, 4. Körperorgan, 5. Muse, 8. Geseßgeber, 10. Tierprodukt, 12. Soviel wie zurecht, 15. Männername, 17. Niedererschlag, 18. Gegensatz von Nacht, 20. Dicker Strick, 22. Feuer-speiender Berg, 24. Körperorgan, 26. Obstart, 27. Kampfplatz, 29. Röm. Kaiser, 30. Knabennamen, 31. Fürwort, 36. Ausruf.

Auflösungen aus der vorigen Rätzel-Ecke

Kreuzworträtzel.



Triangel.

Liber, Har, Bar, Er, R.

Wörter-Rätzel.

Das Schöne blüht nur im Gesang.